Neuer Master «Regional-management in Gebirgsräumen»

Naturgefahrenmanagement, Biodiversität und regionale Wertschöpfung in Einklang bringen: Für die Herausforderungen in den Berggebieten braucht es interdisziplinäres Wissen und hohe Managementkompetenzen. Ein neues dreisemestriges Masterstudium eröffnet Forst- und Umweltingenieuren, Geografen und Agronomen dabei spannende, neue Berufsfelder.

Dichte Siedlungsräume, Tourismusanlagen und Verkehrsachsen sind in den Alpen eingebettet in Rückzugsgebiete der Natur und extensive Kulturlandschaften. Die nachhaltige Entwicklung dieser Lebens- und Wirtschaftsräume erfordert langfristiges Denken – und praxisnahe Lösungen, die Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft Rechnung tragen. Eine Herausforderung, die anspruchsvoller ist denn je, weil die Folgen des Klimawandels hinzukommen. Gefragt sind Spezialisten, die für diese Aufgaben bestens qualifiziert sind.

Vielfältige Studieninhalte mit hohem Praxisbezug

Die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL der Berner Fachhochschule und die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf HSWT bieten daher ab Herbst 2014 gemeinsam einen neuen, dreisemestrigen Masterstudiengang «Regionalmanagement in Gebirgsräumen» an.

Die vielfältigen Studieninhalte sind speziell auf die Bergregionen ausgerichtet und werden praxisorientiert an Beispielen aus den Alpen dargestellt. Im Zentrum stehen die nachhaltige land- und forstwirtschaftliche Nutzung des Alpenraums, die Schutzwaldpflege innerhalb des integralen Naturgefahren-Risikomanagements sowie die Regionalplanung und Politik im Alpenraum. Dazu kommen aktuelle Methoden zu geografischen Informationssystemen (GIS), Naturschutzpärke und Tourismus sowie ein Modul zu Öffentlichkeitsarbeit und Konfliktmanagement. In integralen Fallstudien wenden die Studierenden ihr erworbenes Wissen an und erarbeiten Lösungen zu aktuellen Fragestellungen, z.B. im Oberengadin, in der Nähe des schweizerischen Nationalparks.

Abschluss mit Doppelmaster

Das Studium findet im Herbstsemester in Zollikofen bei Bern und im Frühjahrssemester in Freising bei München statt. Im dritten Semester schreiben die Studierenden ihre Masterarbeit, die in der Regel in ein aktuelles, praxisrelevantes Forschungsprojekt eingebettet ist. Studiensprachen sind Deutsch und Englisch. Absolventinnen und Absolventen erlangen einen Doppelmaster: den MSc in Life Sciences mit Vertiefung in angewandten Agrar- und Forstwissenschaften der Berner Fachhochschule sowie den Master in Regionalmanagement in Gebirgsräumen der HSWT.

Beste Qualifikation für junge Berufsfelder

Arbeitsmarktstudien zeigen, dass die Berufschancen gut und vielfältig sind: Der Abschluss befähigt zu anspruchsvollen Fach- und Führungspositionen in den Bereichen Projekt- und Regionalentwicklung, Naturpark und Schutzgebietsmanagement sowie dem Naturgefahrenmanagement. Zudem stehen den Absolventinnen und Absolventen nach Abschluss auch Forschungstätigkeiten in diesen Gebieten offen.

Die HAFL und HSWT sind in der Schweiz und in Deutschland führende Hochschulen in Agrar- und Forstwissenschaften. Sie stehen für die internationale und interdisziplinäre Ausrichtung des Studiengangs. Im Bereich Naturgefahren arbeitet die HAFL eng mit dem schweizerischen WSL-Institut für Schnee und Lawinenforschung SLF in Davos zusammen. Das Tourismus-Modul findet an der Hochschule München statt. Für die Studierenden ergeben sich so zahlreiche Möglichkeiten für wissenschaftliche und praktische Kontakte.

Infos und Anmeldung: www.hafl.bfh.ch

Lawinenverbauung bei Pontresina, Oberengadin

Studienaufbau Module